

# Die LernLäden in Berlin



**LernNetz**  
Berlin-Brandenburg e.V.



## 1. Die Ausgangslage – warum Bildungsberatung?

Menschen mit geringer oder gar fehlender Qualifikation haben schlechte Chancen, auf dem Arbeitsmarkt dauerhaft Fuß zu fassen. Dabei geht es nicht nur um eine abgeschlossene Erstausbildung sondern um eine stetige Aktualisierung und Anpassung der beruflichen Kenntnisse. Zugleich partizipieren Menschen mit schlechten Bildungsvoraussetzungen unterdurchschnittlich wenig an Weiterbildungsangeboten. Es gilt: Wer nicht „am Ball bleibt“ gerät schnell ins Hintertreffen.

Die Forderung nach einer kohärenten Förderung des Lebensbegleitenden Lernens findet sich in allen arbeitsmarktrelevanten Strategien der EU sowie auf nationaler Ebene als eines der Kernelemente wieder. Teil einer Infrastruktur für Lebensbegleitendes Lernen ist die Bildungsberatung, die zunehmend in den Fokus der Bildungsexpert/innen genommen wird.

Warum braucht die/der Einzelne Bildungsberatung?

- » Beratung motiviert und ermöglicht Handlungsspielräume für die Beratenen
- » Beratung hilft der/dem Einzelnen bei der Entscheidung zu ihrem/seinem ganz persönlichen Bildungs- und Berufsweg vor dem Hintergrund ihrer/seiner Möglichkeiten und Bedürfnisse
- » Beratung unterstützt bei der Auswahl konkreter Bildungsangebote aus einer großen und schwer zu überblickenden Vielzahl an Qualifizierungen
- » Beratung erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass sich die Investition in Bildung für die oder den Einzelne/n rechnet

Warum braucht die Gesellschaft Bildungsberatung?

- » Beratung hilft insgesamt, die Beteiligung an (Weiter-)Bildung zu erhöhen, indem sie für Bildung wirbt, motiviert und informiert

- » Beratung fördert die Chancengleichheit, indem sie speziell Menschen mit schwierigeren Bildungs- und Berufsbiografien unterstützt
- » Beratung fördert die Integration auf dem Arbeitsmarkt und birgt dadurch einen langfristigen kostensenkenden Effekt für die öffentlichen Haushalte
- » Bildungsberatung erhöht die Chance auf Beschäftigung auch älterer Arbeitnehmer/innen und wirkt somit dem aus dem demografischen Wandel resultierenden Fachkräftemangel entgegen.



Aber wie kann ein Beratungsangebot gestaltet sein, damit es von den Bürgerinnen und Bürgern auch genutzt wird?

Das LernNetz Berlin-Brandenburg hat sich seit 2001 mit dieser Frage beschäftigt und ein Modell entwickelt, das seit 2003 erfolgreich in Berlin umgesetzt wird. Auf den nächsten Seiten stellen wir Ihnen unsere LernLäden vor.

## 2. Das LernLaden®-Konzept

Ein gutes Dienstleistungsangebot stellt die Kund/innen in den Mittelpunkt!

Ein LernLaden® ist ein Ladengeschäft, das den Kriterien, die auch für ein „normales“ Geschäft über Erfolg und Misserfolg entscheiden, folgt:

- » Er befindet sich in einer gut frequentierten wohnortnahen Laufgegend, gerne auch Einkaufsgegend
- » er präsentiert sich einladend und offen

- » er bietet sein Angebot zu ladentypischen nachfrageorientierten Öffnungszeiten an, bei Bedarf auch an Samstagen
- » eine Voranmeldung ist nicht erforderlich
- » die Beratung erfolgt ohne die verpflichtende Aufnahme persönlicher Daten, das heißt, es wird nicht nach Namen und Adresse gefragt
- » er ist für alle offen, schließt keine Kundengruppe aus.



Hinzu kommen zwei Faktoren, die ganz entscheidend für den nachhaltigen Erfolg eines Bildungsberatungsangebotes sind:

- » Die absolute Trägerneutralität der Beratung  
Seriöse, glaubwürdige Beratung darf aus Kundensicht nicht einzelne Angebote in den Vordergrund stellen, sondern muss potenziell auf alle zur Verfügung stehenden Angebote zurückgreifen. Eine Beratung, die vornehmlich zu den eigenen Bildungsangeboten berät, muss explizit darauf hinweisen und stellt keine neutrale Bildungsberatung, wie sie zu Recht gefordert wird, dar!
- » Die Kostenfreiheit des Beratungsangebotes für die Kund/innen  
Eine Bildungsberatung, die das Ziel verfolgt, alle Menschen gleichermaßen anzusprechen, muss als öffentliche Aufgabe verstanden werden und darf daher nicht durch Gebühren abschrecken. Im Idealfall ist diese Beratung für alle Ratsuchenden kostenfrei.



### 3. Der Beratungsansatz

Im Mittelpunkt steht die persönliche Beratung im LernLaden®. Diese orientiert sich am Bedarf der Ratsuchenden und stellt immer deren Lebenswelt in den Vordergrund. Alle Beratungsformen besitzen ein mehr oder weniger stark ausgeprägtes reflexives Element.

Die qualitative Einzelberatung in den LernLäden lässt sich nach Gieseke in drei idealtypische Beratungsformen einteilen, wobei Beratung und Information stets als Einheit gesehen werden.<sup>1</sup>

#### 1. Informative Beratung

Bei der informativen Beratung ist der/die Ratsuchende in der Lage, das Beratungsanliegen klar zu benennen und gezielt Informationen über Weiterbildungsangebote einzuholen. Diese werden durch den/die Berater/in zur Verfügung gestellt.

<sup>1</sup> Gieseke, W./ Opelt, K./ Ried, S: Weiterbildungsberatung II. Studienbrief EB2001. 2. überarb. Auflage. Kaiserslautern, 2004



#### 2. Situative Beratung

Für die situative Beratung gilt, dass der/die Ratsuchende weiß, für welche Lebenssituation sich durch die Weiterbildung eine Veränderung ergeben soll. Die Kund/innen beschreiben die derzeitige Situation und stellen den Zusammenhang zwischen dieser und der Erwartung an die Beratung dar. In der Beratung muss abgeklärt werden, ob sich die beschriebene Situation über Weiterbildung verändern lässt.

#### 3. Biografieorientierte Beratung

In einer biografieorientierten Beratung wird durch die Kund/innen

kein eindeutiges Beratungsanliegen formuliert. Über die Bildung erhofft sich der/die Ratsuchende eine Veränderung genereller Probleme. Bei diesem Beratungsverlauf sind persönliche Lebensprobleme mit Bildungs- und Qualifizierungsproblemen verwoben. Während der Beratung werden verschüttete Bildungsinteressen, Selbstwertprobleme und unrealistische Vorstellungen reflektiert sowie Entscheidungsfindungsprozesse unterstützt.



Bildungssuchende, die aufgrund ihrer persönlichen Lebenssituation eine längerfristige Begleitung benötigen und ein vergleichsweise hohes Maß an Selbstreflexivität besitzen,



können nach Absprache mit den Berater/innen ein Bildungscoaching erhalten.

Neben diesen persönlichen Beratungsformen bieten die LernLäden auch kürzere Beratungen per Telefon und E-Mail an sowie Beratungen zu wechselnden jeweils vorgegebenen Themen per Chat. In den LernLäden selbst wird den Besucher/innen an Computerarbeitsplätzen die Möglichkeit zur unterstützten Selbstrecherche sowie zum Schreiben von Bewerbungen gegeben.

Ein breites Angebot an Kursen zu Themen wie beispielsweise Stellenrecherche, Bewerbungstraining oder Berufszielfindung begleiten das Kerngeschäft der Beratung.

#### 4. Die mobile Bildungsberatung

Trotz des innovativen Beratungskonzeptes der LernLäden – das zeigt die Beratungsstatistik – erreicht das An-

gebot nicht alle Menschen gleichermaßen. Vor allen Dingen Jugendliche und ältere Menschen kommen von selber noch zu wenig in die LernLäden. Gerade unter diesen Gruppen aber besteht ein immenser Bedarf an Beratung, der mit rein stationären Angeboten nicht zu decken ist.

Ausgehend von den bereits sehr gut etablierten LernLäden vor Ort gehen mobile Bildungsberater/innen daher in die Quartiere hinein und suchen die Zielgruppen Jugendliche sowie Ältere dort auf, wo sie sich gerne aufhalten: in Jugendclubs, Cafés, Stadtteilzentren. In einem derartigen, beratungsfremden Setting wird die Beratung für den Beratenen zum Heimspiel:



Hier ist der/die Berater/in fremd. Die Beratenden sind vor besondere Herausforderungen gestellt, gilt es doch, die Menschen zunächst für die Beratung zu gewinnen und Vertrauen aufzubauen. Dieser Prozess kann langwierig sein, mit dem Maßstab der Beratungsfälle in „normalen“ Beratungsstellen kann hier nicht gemessen werden. Gerade junge Menschen im Übergang von der Schule in den Beruf benötigen längerfristige Begleitung, befinden sie sich doch häufig in multiplen Problemlagen, die durch Bildungsberatung alleine nicht gelöst werden können.

Das Portfolio der mobilen Bildungsberatung ist in dem Sinne ganzheitlich, wie es vom Beratenden im Rahmen seines Auftrages geleistet werden kann: Von der Ansprache, über die Stärken-Schwächen-Analyse bis hin zur Bewerbungsunterstützung und der Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz oder einer Weiterbildung. Die Übergänge zur Sozialarbeit sind fließend, nicht ohne Grund haben sich die Berater/innen Anleihen bei Streetwork-Projekten geholt.

### Buchtipps:

- » Susann Kühnapfel: „Mobile Bildungsberatung – Ein Handlungsleitfaden für die Praxis“, LernNetz Berlin-Brandenburg e.V. (Hrsg.), Karin Kramer Verlag, Berlin 2008.
- » Sylvana Dietel: „Mobile Bildungsberatung und nachhaltige Entwicklungschancen“, LernNetz Berlin-Brandenburg e.V. (Hrsg.), Karin Kramer Verlag, Berlin 2009.

## 5. Qualität

Die Qualität in der Bildungsberatung lässt sich vor allem an zwei Punkten festmachen: Der Kompetenz der Beraterinnen und Berater sowie der Funktionsweise der beratenden Organisation.

Die Berater/innen in den LernLäden haben fast ausnahmslos die praxisbegleitende Weiterbildung für in der Beratung Tätige der Regionalen Qualifizierungszentren (RQZ)<sup>2</sup> absolviert. Hier werden handlungsbezogene Fähigkeiten sowie gleichermaßen

spezielles beraterbezogenes Wissen vermittelt.

Die drei LernLäden haben – als erste Bildungsberatungsstellen bundesweit und begleitet durch die Berliner Koordinierungsstelle Qualität (KOS)<sup>3</sup> – im Jahr 2007 das Testat der Lernerorientierten Qualitätstestierung in der Weiterbildung (LQW) erhalten. Somit ist sichergestellt, dass die Beratungsprozesse durch gut funktionierende Rahmenbedingungen optimal unterstützt werden.



<sup>2</sup> [www.bildungsberatung-verbund.de](http://www.bildungsberatung-verbund.de)

<sup>3</sup> [www.kos-qualitaet.de](http://www.kos-qualitaet.de)

### Buchtipps:

- » „Kompetenzentwicklung in der Weiterbildung - Neue Herausforderungen an Weiterbildungsanbieter - eine Dokumentation zur Veranstaltungsreihe“, zukunft im zentrum GmbH, 2005
- » Thomas Kieneke, Frank Schröder (Hrsg.): „Qualität in der Bildungsberatung - Dokumentation zur Einführung des Lernerorientierten Qualitätstestierungsverfahrens LQW in Berliner Bildungsberatungsstellen“, zukunft im zentrum GmbH, 2008

## 6. Dokumentation

Die Berliner Bildungsberatungslandschaft verfügt über ein etabliertes online-basiertes System der Beratungsdokumentation. Dies wird von einer unabhängigen Stelle, der Koordinierungs- und Evaluierungsstelle für öffentlich finanzierte Weiterbildungsberatungsstellen im Land Berlin (KES)<sup>4</sup>, betrieben. Alle Beratungen in den LernLäden werden dort nach einer ganzen

<sup>4</sup> [www.bildungsberatung-berlin.de](http://www.bildungsberatung-berlin.de)



Anzahl von Merkmalen dokumentiert – allerdings ohne die Eingabe von personenbezogenen Daten wie Namen oder Adresse. Über eine Kennnummer besteht bei Folgeberatungen dennoch die Möglichkeit, gezielt auf einzelne Datensätze zuzugreifen und diese fortzuschreiben.

Das System leistet daher zweierlei: Es dient als Unterstützung im Beratungsprozess, da es als Handakte fungiert und es ist ein optimales Dokumentationssystem für eine detaillierte und umfangreiche Auswertung der Beratungsdaten. Die Datensätze geben die Möglichkeit der langfristigen Beobachtung der Entwicklung des Beratungsverhaltens der Berliner Bevölkerung. Aufgrund der Erhebung von Merkmalen wie Migrationshintergrund, Geschlecht, Alter und Status können ganz spezielle Fragestellungen beantwortet werden.

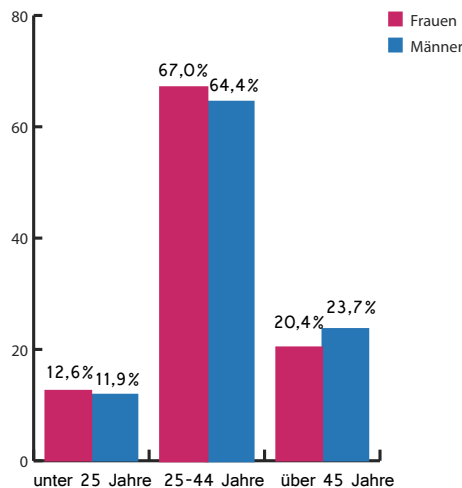
Somit haben die LernLäden ein Evaluationsinstrument zur optimalen Angebotssteuerung an der Hand. Die fundierte Auswertung der Beratungsdaten gibt somit jederzeit Hinweise über den Erfolg des Beratungsangebotes.

## 7. Bilanz der letzten Jahre

Die Bilanz der letzten Jahre zeigt, dass die Gesamtbesucherzahl der drei Berliner LernLäden von Jahr zu Jahr zugenommen hat. Im Förderjahr 2010 wurden die LernLäden von knapp 32.000 Besucher/innen frequentiert.

Die Beratungszahlen der LernLäden sind mit jährlich rund 8.000 sehr hoch. Insgesamt fanden seit Bestehen der LernLäden bis zum Jahresende 2010 rund 62.000 Beratungen statt.

Altersverteilung 2008-2010



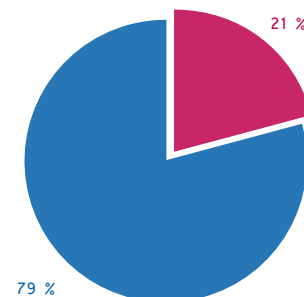
In den Jahren 2008 bis 2010 wurden die LernLäden am häufigsten von der

Altersgruppe der 25- bis 44-Jährigen aufgesucht. Männer und Frauen sind unter den Ratsuchenden fast gleich stark vertreten. Weitergehende Untersuchungen der Beratungszahlen haben ergeben, dass Frauen bei den Folgeberatungen stärker vertreten sind.

Knapp ein Fünftel aller Beratungen in den LernLäden fand in den Jahren 2008 bis 2010 mit Ratsuchenden statt, die einen Migrationshintergrund hatten. Zwischen den LernLäden gibt es jedoch große Unterschiede in Bezug auf den Anteil der Beratenen mit Migrationshintergrund. Diese Unter-

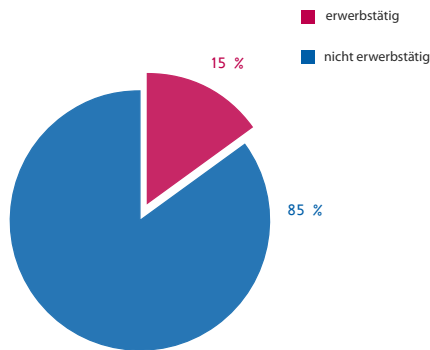
Anteil an Ratsuchenden mit Migrationshintergrund gemessen an der Gesamtzahl der Beratungen für den Zeitraum 2008-2010

- Ratsuchende mit Migrationshintergrund
- Ratsuchende ohne Migrationshintergrund



schiede lassen sich auf die jeweils regionalspezifische Bevölkerungszusammensetzung in den einzelnen Bezirken der LernLäden zurückführen.

Aktueller Erwerbsstatus der Ratsuchenden für den Zeitraum 2008-2010



Der Anteil der nichterwerbstätigen Ratsuchenden ist mit 85% sehr hoch. Als Grund für die Nichterwerbstätigkeit wird in den meisten Fällen Arbeitslosigkeit angegeben. Auch Erwerbstätige suchen die LernLäden auf. Oft befinden sich diese Personen in prekären Beschäftigungsverhältnissen oder sind von Arbeitslosigkeit bedroht. Die Verteilung der Ratsuchenden nach Erwerbsstatus ist in allen LernLäden in etwa gleich.

## 8. Die Partner

Entstanden im Rahmen des Programms „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ist das LernNetz Berlin-Brandenburg ein klassisches Netzwerkprojekt. Der Verein LernNetz Berlin-Brandenburg e.V. fungiert als koordinierende Stelle für die drei LernLäden. Er moderiert und organisiert die Arbeit der LernLäden und stellt sicher, dass ein gemeinsamer Beratungsansatz verfolgt und das Corporate Design der LernLäden eingehalten wird. Des Weiteren forciert der LernNetz Berlin-Brandenburg e.V. anhand von Fachtagungen, Publikationen sowie der aktiven Teilnahme in Gremien insgesamt die Diskussion um das Lebensbegleitende Lernen, insbesondere die Bildungsberatung.

Finanziert werden das LernNetz Berlin-Brandenburg e.V. und die LernLäden seit 2006 durch die Berliner Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales aus Landes- und ESF-Mitteln. Die LernLäden

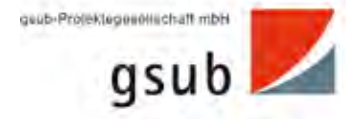
erhalten eine Kofinanzierung durch die jeweiligen Jobcenter vor Ort.

Die LernLäden werden von folgenden Organisationen getragen:

LernLaden® Am Ostkreuz:  
Deutsche Angestellten Akademie



LernLaden® Neukölln:  
gsub-Projektgesellschaft mbH



LernLaden® Pankow:  
zukunft im zentrum GmbH





## 9. Publikationen

Gabriele Feller Mayer / Esther Kramer /  
Diana Peitel (Hrsg.)  
**Bildungsberatung gestalten.  
Strategien zur Steuerung  
Lebenslangen Lernens.**  
LernNetz Berlin-Brandenburg e.V.  
ISBN 978-3-87956-353-1  
ca. 146 Seiten, Karin Kramer Verlag  
Berlin, 2011

LernNetz Berlin-Brandenburg e.V.  
(Hrsg.)  
*Sylvana Dietel*  
**Mobile Bildungsberatung und  
nachhaltige Entwicklungschancen**  
ISBN 978-3-87956-336-4  
107 Seiten, Karin Kramer Verlag  
Berlin, 2009

Gabriele Feller Mayer / Esther Kramer  
(Hrsg.)  
**Bildungsberatung und Kompetenz-  
entwicklung – Beiträge zur  
aktuellen Diskussion**  
LernNetz Berlin-Brandenburg e.V.  
ISBN 978-3-87956-325-8  
133 Seiten, Karin Kramer Verlag  
Berlin, 2008

Thomas Kieneke, Frank Schröder  
(Hrsg.)  
**Qualität in der Bildungsberatung -  
Dokumentation zur Einführung des  
Lernerorientierten Qualitätstestie-  
rungsverfahrens LQW in Berliner  
Bildungsberatungsstellen**  
ISBN 978-3-9812277-0-3  
142 Seiten, zukunft im zentrum  
GmbH, 2008

LernNetz Berlin-Brandenburg e.V.  
(Hrsg.)  
*Susann Kühnappel*  
**Mobile Bildungsberatung – Ein  
Handlungsleitfaden für die Praxis**  
ISBN 978-3-87956-328-9  
150 Seiten, Karin Kramer Verlag  
Berlin, 2008

Gabriele Feller Mayer / Esther Herbrich  
(Hrsg.)  
**Lebenslanges Lernen für alle -  
Herausforderungen an die  
Bildungsberatung**  
LernNetz Berlin-Brandenburg e.V.  
ISBN 978-3-87956-310-4  
146 Seiten, Karin Kramer Verlag  
Berlin, 2006

zukunft im zentrum GmbH (Hrsg.)  
**Kompetenzentwicklung in der  
Weiterbildung - Neue Herausforde-  
rungen an Weiterbildungsanbieter  
- eine Dokumentation zur  
Veranstaltungsreihe**  
107 Seiten, zukunft im zentrum  
GmbH, 2005

Esther Herbrich / Jörg Jurkeit (Hrsg.)  
**Lebenslanges Lernen und Bildungs-  
beratung zwischen Theorie und  
Praxis**  
LernNetz Berlin-Brandenburg e.V.  
ISBN 3-87956-293-8  
127 Seiten, Karin Kramer Verlag  
Berlin, 2004

## 10. Adressen

LernNetz Berlin-Brandenburg e.V.

Kronenstraße 6

10117 Berlin

Tel: 030/28 40 92 18

Fax: 030/28 40 92 10

Projektleitung:

Gabriele Feller Mayer

[gabriele.feller-mayer@LNBB.de](mailto:gabriele.feller-mayer@LNBB.de)

Dorit Slaby

[dorit.slaby@LNBB.de](mailto:dorit.slaby@LNBB.de)

LernLaden® Am Ostkreuz

Neue Bahnhofstraße 8

10245 Berlin

Tel: 030/20 07 81 39

Fax: 030/20 68 72 41

Mail: [lernladen.ostkreuz@LNBB.de](mailto:lernladen.ostkreuz@LNBB.de)

Ansprechpartnerin: Cornelia Rülke

LernLaden® Neukölln

Karl-Marx-Straße 131

12043 Berlin

Tel: 030/68 05 43 77

Fax: 030/68 08 00 46

Mail: [lernladen.neukoelln@LNBB.de](mailto:lernladen.neukoelln@LNBB.de)

Ansprechpartner: Arne Koch



LernLaden® Pankow

Stargarder Straße 67

10437 Berlin

Tel: 030/27 87 33 120

Fax: 030/27 87 33 123

Mail: [lernladen.pankow@LNBB.de](mailto:lernladen.pankow@LNBB.de)

Ansprechpartnerin: Nina-Sybil Klüppel

Die LernLäden und das LernNetz  
Berlin-Brandenburg finden Sie im  
Internet unter

[www.LNBB.de](http://www.LNBB.de)



Impressum:

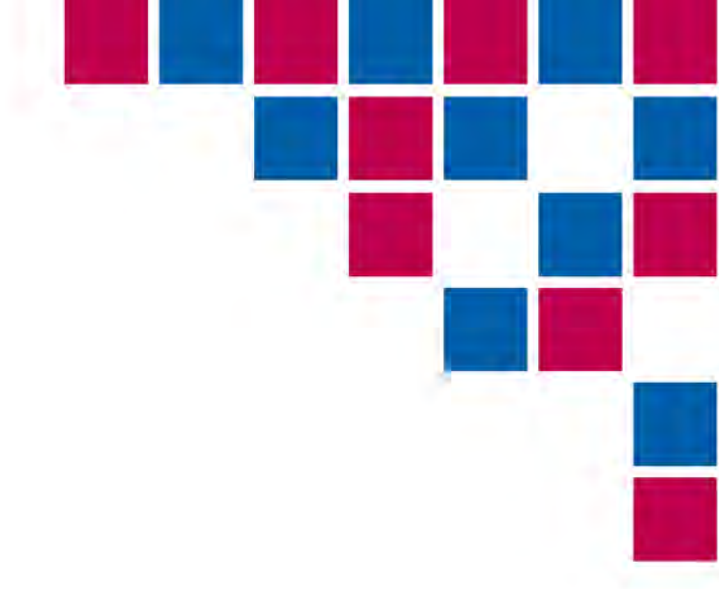
LernNetz Berlin-Brandenburg e.V.  
Kronenstraße 6  
10117 Berlin  
Tel.: 030 / 28 40 92 18  
Fax: 030 / 28 40 92 10  
[www.lnbb.de](http://www.lnbb.de)

Ansprechpartner/innen:  
Dorit Slaby  
[dorit.slaby@lnbb.de](mailto:dorit.slaby@lnbb.de)

Gabriele Feller Mayer  
[gabriele.fellermayer@lnbb.de](mailto:gabriele.fellermayer@lnbb.de)

Vereinsregisternr.: 21983 NZ  
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg

2. Auflage  
September 2011



gefördert aus Mitteln:



JobCenter

Friedrichshain-Kreuzberg | Lichtenberg | Neukölln | Pankow